

A. Die Vokalisation.

Die denkbar grösste Einfachheit der Vokalisation in einem System mit sinnbildlicher Darstellung der Vokale ist die, daß entweder die eine und einzige symbolische oder die ausdrückliche Vokalbezeichnung eintritt. Diese denkbar grösste Einfachheit ist in der Stenotachygraphie nicht vorhanden, obwohl ihre Vokalisation im großen und ganzen einfach ist; denn neben der Anlaut-

gelangt auch die Auslaut-Symbolik zur Anwendung. z. B. *M* =Kanaan, also

/ =na, */* =an. Das Vokalsymbol ist genau das Gleiche, nämlich die Verstärkung des einstufigen n. Durch die Hochstellung soll aber angedeutet werden, daß das Symbol nicht wie gewöhnlich im Anlaut, sondern im Auslaut angebracht ist. Doch werden wieder nicht alle links offenen Silben so behandelt, vielmehr wird in vielen der Vokal buchstäblich geschrieben (vergl. Darstellung der Vokalisation II 1 u. 3.) Nicht nur also, daß neben der Anlaut- auch die Auslaut-Symbolik gebraucht ist, es wird auch sogar ein und dieselbe Silbe

nicht immer gleich geschrieben z. B. *z* =am, *la* =Bileam.

Weniger Gutes läßt sich von der **Deutlichkeit** der Vokalisation sagen.

Die Zeichen für u ü, au, äu *u u u* sind zu ähnlich. Die Verwendung der Dreistufigkeit der Formen zur Vokalisation ist zwar gerechtfertigter als zur Konsonanten-Bildung. Was aber über ihre Deutlichkeit bei früherer Gelegenheit gesagt wurde (Seite 8. 24. 34.) gilt auch hier in vollem Umfange. Dreistufigkeit muß stets Undeutlichkeit und damit schwere Lesbarkeit zur Folge haben.

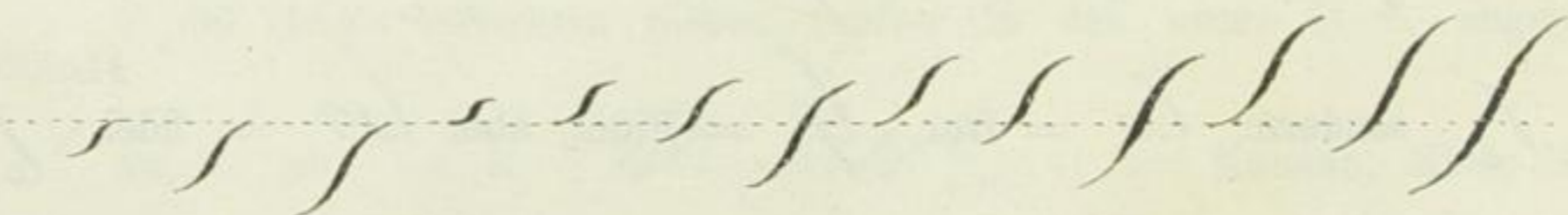
Dazu kommt noch, daß die Variation in der Länge nicht nur der Vokalisation dient. Wir haben gesehen, daß die Silben-Konsonanzen auf r und l auch durch Zeichenverlängerung ausgedrückt werden z. B.

l =ba, *l* =bar, *l* =bal.

Dadurch wird die Länge der Zeichen in einer Weise variiert, wie wir dies in keinem anderen System finden:



nk nker nkel ck k ker kel ko kor kol ki kir kil



kt kter ktel cka ka kar kal ku kur kul kau kaur kaul.

Angesichts dessen läßt sich die Vokalisation der Stenotachygraphie nur als in sehr hohem Maße undeutlich bezeichnen.

Die Eigenschaft der Kürze an und für sich kann dieser Vokalisation nicht abgesprochen werden. Doch ist anzusetzen, daß die buchstäbliche Vokalbezeichnung zu häufig wird infolge der herrschenden Anlaut-Sym-